

SÜDKURIER Medienhaus -

URL: <http://www.suedkurier.de/region/ueberlingen/art2430,2883033>

## **Auch Soldaten haben Gewissensfreiheit**

02.11.2007 02:15

**Major Florian Pfaff bei den "Weltbürgern" in Überlingen - Irak-Einsatz verweigert, in die Psychiatrie eingewiesen, als gesund befunden und degradiert**



Florian Pfaff.

Walter

Vor zwei Jahren gründeten Ingrid und Klaus Schittich einen deutschen Zweig der Internationalen Vereinigung der Weltbürgerinnen und Weltbürger (AWC). Sie hat ihren Stammsitz in San Francisco und spinnt langsam, aber sicher ein zartes Netz rund um den Globus - als Teil der internationalen Friedensbewegung. Eine fossile Gruppe mag man denken, in Zeiten, in denen es für Aufsehen sorgt, wenn die Grünen gegen den Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr votieren. Doch dass es auch in der Bundeswehr ein kritisches Nachdenken über Kampfeinsätze gibt, machte einmal mehr Major Florian Pfaff aus München deutlich, der jetzt zu Gast bei der Mitgliederversammlung des deutschen AWC-Zweiges in Überlingen war.

"No war" steht auf dem Button, den Major Florian Pfaff aus München angesteckt hat. Doch erst der Irak-Krieg 2003 hatte den Münchner zu diesem Appell gebracht. "Loyalität hat Grenzen" lautete der Beitrag des Bundeswehrmannes beim AWC-Treffen. Aus Gewissensgründen hatte der Major den Gehorsam verweigert, wohl wissend, dass die Logistik der Bundeswehr trotz des Neins der Bundesregierung den Einsatz der USA im Irak erst möglich gemacht habe. Pfaff wertete dies als Verstoß gegen das Völkerrecht. Er wurde in die Psychiatrie eingewiesen, aber als gesund befunden und zum Hauptmann degradiert. Lange musste er um seine Rehabilitierung kämpfen.

Dass sein Verhalten vom Grundgesetz gedeckt war, bescheinigte ihm am 21. Juni 2005 das Bundesverwaltungsgericht und rehabilitierte ihn. In der konkreten Lage sei das Grundrecht auf Gewissensfreiheit durch den Befehl nicht verdrängt worden; auch Berufssoldaten stehe dieses Recht zu, hieß es im Urteil. Ein Jahr später erhielt er die Carl-von-Ossietszky-Medaille der Internationalen Liga für

Menschenrechte und 2007 den Amos-Preis der evangelischen Vereinigung "Offene Kirche". So einfach akzeptieren wollte die Bundeswehr diese höchstrichterliche Entscheidung allerdings nicht. In "Hinweisen für Rechtsberater und Rechtslehrer" über den "Umgang mit Soldaten und Soldatinnen, die aus Gewissensgründen Befehle nicht befolgen wollen" heißt es sinngemäß: Das Gewaltverbot gehöre zu den Normen des Völkerrechts, für die "rechtliche Bewertung des Verhaltens einzelner am Einsatz beteiligter Soldaten und Soldatinnen" sei dies allerdings nicht von Bedeutung. "Nur wer Einfluss auf die politische Willensbildung hat, kann gegen das allgemeine Gewaltverbot verstoßen."

Major Pfaff kämpft weiter für die Gewissensfreiheit, die die Bundeswehr trotz des bindenden Urteils immer noch nicht achtet. Doch die Kreise, die sein und das Engagement der Weltbürger ziehen, sind noch recht klein. Dass alle Teilnehmer Platz in der "Herberge" hatten, zeigt, wie zart das Pflänzchen noch ist. Doch Ingrid und Klaus Schittich hegen und pflegen es. "Man muss ganz unten anfangen", sagen die Owinger, die in Ghana ein Flüchtlingslager unterstützen.

Hanspeter Walter

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2006 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.  
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus